

22. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Die große und die kleine „Klagemauer“

Seit rund 2000 Jahren klagen die Judaisten¹ (bzw. Talmudisten und Zionisten) ihrem „Messias“, dessen Ankunft sie sehnlichst erwarten, ihr Leid über den Verlust ihres Tempels. Sie beten für einen neuen Tempel, den so genannten „3. jüdischen Tempel“ – besser: Judaisten- oder Zionisten-Tempel.

Am 12. Dezember 2007 fand in Jerusalems Altstadt eine Demonstration der „Tempelberg“-Fundamentalisten (*Temple Mount Faithful*) statt, einer Gruppe, die die Zerstörung der Al-Aksa-Moschee und die Errichtung des „3. jüdischen Tempel“ forderte. Auf den Ballons stand in Hebräisch „Befreie den Tempelberg“.²

In *Infolive.tv*³ sagt der Direktor des *Internationalen Tempel-Instituts* (Jerusalem) Rabbi Chaim Richman, dass der Tempel in unserer Zeit wieder aufgebaut wird. Dies sei die Bestimmung für das jüdische Volk. Das momentane Bestreben ist, „koschere“ Kultgegenstände herzustellen, die im Tempel-Kultus gebraucht werden (im Film zu sehen).

Er spricht, davon, dass alle möglichen Leute um Frieden bemüht seien, ...*aber warum beachtet man nicht das Versprechen des (judaistischen) Gottes, an diesem Ort (Tempelberg) Frieden zu gewähren.*

Wenn der „heilige Tempel“ steht, dann wäre er – so Rabbi Chaim Richman – nicht nur für das jüdische Volk da. Alle würden dahinströmen, um „Gott“ zu verehren. ...*Und das ist, was wir versprechen, dass dann, wenn der „heilige Tempel“ wieder erbaut ist, dieser wieder der zentrale Punkt der spirituellen Energie der ganzen Menschheit sein wird. Als eine Nation – so heißt es weiter – werden wir um ein Herz herumgehen.*

In *CBN.com*⁴ wird gesagt, dass die Judaisten seit 2000 Jahren dreimal täglich an der Klagemauer (Reste des 2. jüdischen Tempels) beten: *Wenn es Dein Wille ist, dann wird der Tempel in unserer Zeit rasch wieder erbaut.* Aber – so der Sprecher – es wird nicht nur gebetet: Stück für Stück bekommt ... *the temple in waiting* („der zu erwartende Tempel“), ...*the endtime-temple* („Endzeittempel“) Kontur – mit Kultgegenständen und einer neuen Priestergeneration, die den Tempeldienst⁵ versehen soll.

¹ Nicht: Juden im allgemeinen!!!

² www.daylife.com/photo.08fdgVA3rQaRz

³ www.youtube.com: (Suche/search:) Jerusalem:The Building Of The Third Temple

⁴ www.youtube.com: (Suche/search:) BUILDING THE THIRD TEMPLE IN JERUSALEM

⁵ ...*Die vor 2000 Jahren üblichen Schlacht- und Rauchopfer* (Siebel, s.u.)

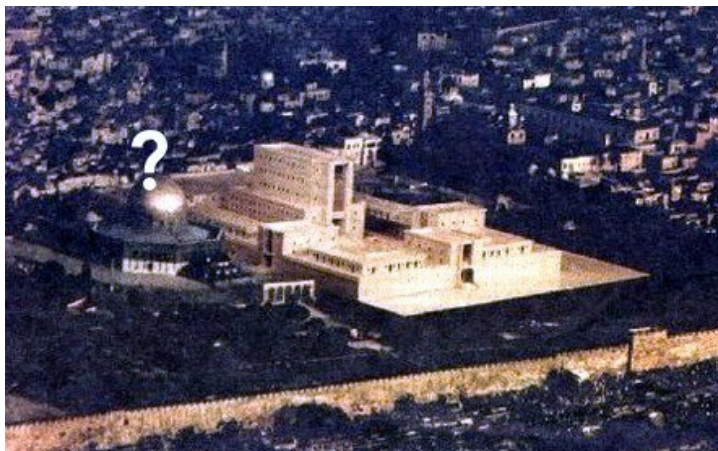
In einem Interview sagt Gershon Salomon, Architekt (– er soll die Pläne für den dritten Tempel entworfen haben –) und Gründer der „Tempelberg“-Fundamentalisten (*Tempel Mount Faithful*, s.o.): *Ich habe die Verantwortung für eine Lebensmission, die mit der Wiedergeburt Israels verbunden ist.*

Im Film werden die 6-Tonnen-Ecksteine gezeigt, die mit Diamanten geschnitten wurden – für das ...*Haus Gottes*, der am ...*selben Ort, wo sich der erste und zweite Tempel befand* ... stehen soll (Gershon Salomon).

Der Tempelberg, der auch der dritt-heiligste Platz der Moslems ist, ist – so Joel Rosenberg im Film – ...*der explosivste Ort der ganzen Welt!*

Der Archäologe Dan Bahat sagt (im Film), dass ...*der dritte Tempel da sein wird, wenn der Messias kommt und alle von uns – Juden wie Christen – warten auf ihn.*

Mir wurde erzählt, dass der „3. jüdische Tempel“ schon fertig verpackt in Amerika wäre. Entsprechend bräuchte man nur das Zeichen (Tag X) für den Abtransport nach Israel abzuwarten.



(Linkes Bild: Tempelberg mit dem zukünftigen judaistischen Tempel. Rechtes Bild: *Tempel Mount Faithful*-Demonstration, 12.12.07)

Der Tempelberg ist heute (Mai 2009) noch unter moslemischer Verwaltung. Man kann nicht davon ausgehen, dass in Zukunft alle drei Gebäude, der „3. jüdischen Tempel“, der Felsendom und die Al-Aksa-Moschee (letztere sind auf dem Bild mit Fragezeichen versehen) auf dem Tempelberg stehen werden.

Zionisten, Freimaurer und Jesuiten sind sich auch in Bezug auf den „Endzeitempel“ einig, denn ...*die Freimaurer errichten einen Bau, in dem der Gott Israels für immer wohnen wird*⁶. Die Oberen der Zionisten-Freimaurer bilden bekanntlich mit den Oberen der Jesuiten eine Bruderschaft, einen „Staat im Staate“ (R. Steiner⁷).

Prof. Dr. Wigand Siebel schreibt⁸:

Die Eroberung Jerusalems durch den Staat Israel brachte den Tempelberg in dessen Hand. Der Tempel ist vollständig zerstört, man weiß nicht einmal mit Sicherheit, wo er genau

⁶ „*The General Ahiman Rezon and Freemason Guide*“, New York, 1901 nach E. Huber, „*Freimaurerei*“, o.J., S. 151 (aus: Wolfgang Eggert, *Israels Geheimvatikan III*, S. 411, Chronos 2004)

⁷ GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962

⁸ Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 12 (*Der große Glaubensabfall am Ende der Zeiten und die Zeichen der Zeit*), Pro Fide Catholica, 2006

gestanden hat. Nur Teile der Fundamente des Tempelbereichs - riesige Steinquader - sind noch zu erkennen und bilden die „Klagemauer“, heute der heiligste Ort der Juden⁹. Geklagt wird über den Verlust des Tempels. Dessen Wiederaufbau wird von der Mehrheit der Juden¹⁰ brennend gewünscht. Eine Wiedererrichtung ist aber noch nicht möglich, weil der Tempelbereich noch von einer islamischen Verwaltung beherrscht wird.

Wenn aber eines Tages dieses Hindernis entfällt, und der Tempelbau in Angriff genommen werden wird, dann erkennt der Christ das Zeichen, daß der Tag der Greuels der Verwüstung nahegerückt ist. Nach dem Wiederaufbau des Tempels sollen dann die vor 2000 Jahren üblichen Schlacht- und Rauchopfer wieder aufgenommen werden, obwohl diese ja durch das heilige Meßopfer ersetzt worden sind....

Bekanntlich – siehe Teil 17 – ist der Hass der Judaisten-Talmudisten-Zionisten auf den Christus sehr groß – und auf Menschen, die nicht ihrer Herkunft sind. Wenn nun eine kleine Version der „Klagemauer“ (der Christus-Hasser) in einer Kirche erscheint und auf diese judaistische „Klagemauer“ direkt Bezug genommen wird, dann kann diese Kirche keine christliche Kirche sein – ungeachtet dessen, unter welchem Vorwand diese „Klagemauer“ in der Kirche aufgerichtet wurde.



(Zettel am Pfarramt der Barromäus-Kirche, Winnenden. Ferner wird auf dem Zettel dazu eingeladen, sich 14-tägig vor der „Klagemauer“¹¹ zu treffen. Erster Termin: 24. April 2009)

Auf dem Zettel an der Wand (gelber Pfeil) steht:

Klagemauer – Für alle Betroffenen des 11. März 2009

Trauer und Klage braucht Plätze und Zeiten dafür, wie Menschen zu Gott rufen und Gott um Hilfe bitten – aber auch vor Gott klagen.

⁹ Besser: Judaisten

¹⁰ Besser: Judaisten

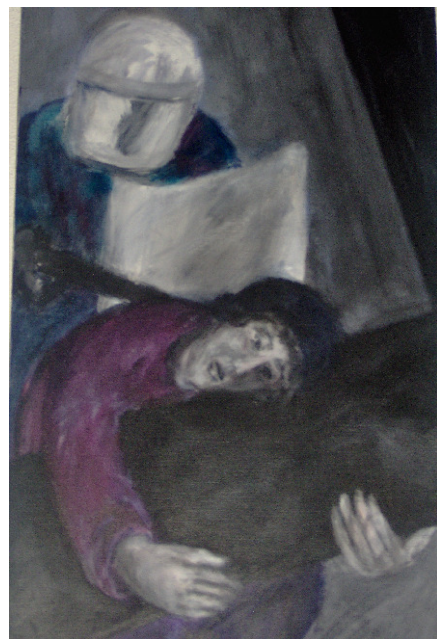
¹¹ Auf der Kerze sind 15 Kreuze für die Opfer des okkulten Verbrechens am 11. 3. 2009. Das Kreuz für Tim Kretschmar fehlt.

In Jerusalem beklagen die Juden bis heute an ihrer Klagemauer den Verlust ihres allerheiligsten Tempels. Auch Sie sind eingeladen, hier Ihre Trauer, ihre Ängste und Ihren Verlust vor Gott zu bringen. Im Gebet, in einer stillen Bitte oder in Form einer kleinen Schriftrolle¹²...

Hier sollen sich die Menschen unter dem Dogma (Lüge) „Amoklauf in Winnenden/Wendlingen“ einfinden und... – unter dem, von oben „herrschenden“ Anti-Christ:



Die Bilder an den Wänden sprechen für sich:



¹² Diese kann man dann in die Löcher der Ziegel stecken

(Man kann deutlich die „SEK-Polizisten“ erkennen – auch wenn sie hier nicht ganz in schwarz erscheinen)

Um den Christus zu Verhöhnern, ist er auf dem linken und mittleren Bild sichtlich nackt dargestellt ist. Wir haben also den oben „herrschenden“ Anti-Christ und unten an der Seite den Christus, der verhöhnt wird.

Dann haben wir eine „Klagemauer“, die Bezug nimmt auf die „Klagemauer“¹³ der Christus-Hasser – wiederum eine Verhöhnung des Christus. Das Ganze befindet sich in einer Kirche, die den Namen eines fundamentalistischen „Amokläufers“ trägt: Karl Borromäus¹⁴ – auch eine Verhöhnung des Christus. Die „Klagemauer“ in der Karl-Borromäus-Kirche ist auf einer Lüge aufgebaut – eine Verhöhnung des Christus.

Goethe beschreibt sehr genau, welche Wesenheit sich aufs „Klagen“ versteht. Im Prolog im Himmel (Faust 1. Teil) spricht der Herr zu Mephisto: ...*Kommst du nur immer anzuklagen? Ist auf der Erde ewig dir nichts recht?*

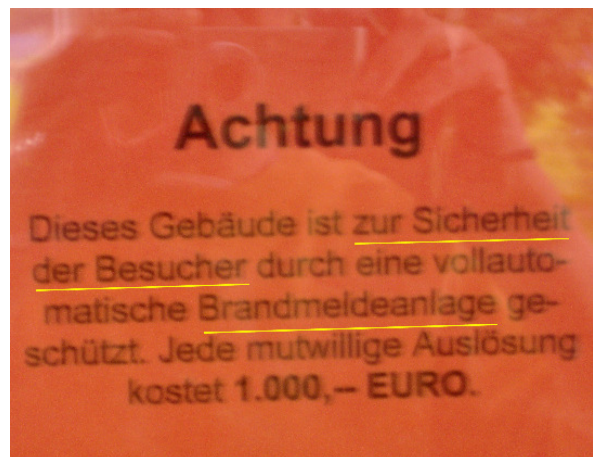
Mephisto ist ja niemand anderes als Satan-Ahriman, der Anti-Christ. So können wir verstehen, dass die „Klagemauer“ an diesem Ort ganz richtig ist.

Der „Messias“ der Judaisten, für den der Zionisten-Tempel in Jerusalem bald aufgerichtet sein wird, wird sich Ende 2012 inkarnieren. Daher laufen die Vorbereitungen allerorts auf Hochtouren.

Die Albertville-Realschule ist vor unerwünschten Besuch gesichert

Wir haben gesehen, dass die Bürger von Winnenden sich an der „Klagemauer“ einfinden können oder sollen. Wo sie sich nicht einfinden sollen, noch nicht einmal versuchen dürfen, die Türe zu öffnen, ist die Albertville-Realschule, die bis zu dem Anschlag der Menschen-Hasser (am 11. 3. 2009) ein Ort sich tummelnder Kinder und Jugendlicher war.

Jede Tür ist geschlossen und alarmgesichert:



¹³ Im Übrigen ist die „Klagemauer“ in Jerusalem selbst eine riesige „versteinerte“ Lüge. Denn dort wird die „Messias“-Erwartung gepflegt – der Messias des israelitischen Volkes und der Menschheit wurde aber zur Zeitenwende durch die Geist-Leugner gefoltert, gedemütigt und ermordet.

¹⁴ Siehe Teil 7

Das Problem ist: hier hat es gar keine Besucher! Die Albertville-Realschule ist (fast) völlig ausgestorben¹⁵



Bei zwei Räumen (hinten) des Obergeschosses, wo das Massaker stattfand, sind die Jalousinen ganz herunter (rechtes Bild), sodass von außen nicht in den Türbereich eingesehen werden kann. (Wir gehen davon aus, dass es dort zu Sprengungen gekommen ist).



(Wo man auch hinschaut – auch innerhalb der Gebäude: keine Besucher.)

Die rund 600 Schüler sind woanders untergebracht und werden demnächst in der Container-Schule (ca. 200 Meter entfernt, in den Sportanlagen) Unterricht haben.

Die Arbeiter erzählten uns am 27. 4. 2009, dass die Container-Schule ein ganzes Jahr bestehen bleibt. Danach werden die Kinder in die Albertville-Realschule zurückkehren.

Offensichtlich wird man das ganze Obergeschoss (oder ein Teil desselben) so umbauen, dass die Reparaturen an den Türen nicht mehr auffallen. Das braucht Zeit, und die entsprechenden Leute, die „schweigen wie ein Grab“.

¹⁵ Außer wenig Personal. Am 27. 4. 2009, als wir die Schule in Augenschein nahmen, sahen wir zwei Menschen.



(Linkes Bild hinten: Am 27. 4. stehen schon die ersten Container. Rechtes Bild: der Unterbau)